

# FRUTIGLÄNDER



DIE ZEITUNG FÜR ADELBODEN, AESCHI, FRUTIGEN, KANDERGRUND, KANDERSTEG, KRATTIGEN UND REICHENBACH

«Frutigländer», 14.05.2019

## Die erste gemeinsame Versammlung

**REGION** An der HV der Spitex Niesen wurden gleich zwei Jahresberichte und Rechnungen zur Abstimmung vorgelegt: die der Spitex Niesen und die letzte der Spitex Reichenbach. Auf die nun mittelgrosse Organisation warten neue Herausforderungen.

URSULA HARI

Am Mittwochabend trafen sich zahlreiche Mitglieder der Spitex Niesen und der Spitex Reichenbach zur Hauptversammlung. Zuerst wurden die Geschäfte der Spitex Reichenbach behandelt. Deren Präsidentin Käthi Oswald informierte, dass die Betriebsgrösse zu klein geworden sei, um bei schwierigen Umständen den Leistungsvertrag zu erfüllen. Deshalb habe man das Gespräch mit der Spitex Niesen gesucht. Bereits im Juni 2018 hätten beide Organisationen an ihren Mitgliederversammlungen der Fusion zugestimmt. Die Mitglieder der Spitex Reichenbach genehmigten Rechnung und Jahresbericht und verdankten die geleistete Arbeit mit Applaus. Anschliessend führte Urs Gehrig durch die Geschäfte der Spitex Niesen und berichtete, dass die meisten Mitarbeitenden der Spitex Reichenbach für die Spitex Niesen weiterarbeiten. Der Standort Reichenbach bleibe erhalten. Die Spitex Niesen sei somit zu einer mittelgrossen Organisation gewachsen, mit sechs Teams werde das ganze Gebiet gut abgedeckt.

**2019 wird zur Bewährungsprobe**  
Geschäftsleiterin Susanna Zurbrügg informierte, dass die Sparmassnahmen



**Therese Mani**, langjährige Geschäftsführerin der Spitex Reichenbach, **Käthi Oswald**, Präsidentin der Spitex Reichenbach, **Urs Gehrig**, Präsident der Spitex Niesen und **Susanna Zurbrügg**, Geschäftsleiterin der Spitex Niesen.

BILD URSULA HARI

des Kantons noch um ein Jahr aufgeschoben worden seien. Diese Gelegenheit nutzten die Verantwortlichen, um die Lage zu analysieren und sich mit

den bevorstehenden Kürzungen auseinanderzusetzen. Die Klienten müssten sich bereits seit April finanziell an den Pflegeleistungen beteiligen. Als Folge

sei es zu Kürzungen bei den Einsätzen gekommen, was auch eine Verminderung des Wohlbefindens bedeuten könne. 2019 werde aus finanzieller

Sicht zum Bewährungsjahr. Glücklicherweise bestehe noch eine Reserve.

Die Mitglieder der Spitex Niesen stimmten den Jahresberichten und der Rechnung zu. Urs Gehrig lud die Mitglieder der Spitex Reichenbach ein, neu die Spitex Niesen mit ihrem Beitrag zu unterstützen. Käthi Oswald wurde mit Applaus in den Vorstand gewählt. Sie fühlt sich als Bindeglied zu Reichenbach.

### Nicht in die Hände niesen

In seinem öffentlichen Vortrag informierte Dr. med. Reto Weber über multiresistente Erreger in der Schweiz. Das Thema ist sehr aktuell, hörte man doch von den Problemen im Insepsital und immer wieder auch vom Norovirus in verschiedenen Institutionen. Bakterien und Viren entwickeln Resistenzen. Dies ist laut Weber auch auf den grosszügigen Einsatz von Antibiotika zurückzuführen – in der Human- und in der Veterinärmedizin. Die Bakterien und Viren gelangten durch die grössere Reisetätigkeit, über Touristen und Flüchtlinge vermehrt in die Schweiz. Die Behandlung der multiresistenten Erreger sei eine grosse Herausforderung. Die Isolation der Betroffenen bedeute für die Pflege aber auch finanziell einen erheblichen Mehraufwand. Zudem sei es für die Genesung nicht förderlich, mit wenig sozialen Kontakten auskommen zu müssen. Schützen könne man sich durch konsequente Desinfektion der Hände. Wichtig sei auch, nicht in die Hände zu husten oder zu niesen.